Weihnachten – Fürbitte – Wunschzettel

Du, Gott.

Wir lesen dir jetzt unseren Wunschzettel vor und versprechen uns was davon.

Es stimmt nämlich nicht, dass wir wunschlos glücklich sind.

Und der Wunschzettel ist noch nicht fertig, Fortsetzung folgt, jetzt oder nachher oder vielleicht auch erst nach Weihnachten.

Wunschzettel

Öfter mal „nein“ sagen können. Unterlegenheitsgefühle loswerden.

Zugeben dürfen, bestimmte Dinge nicht zu schaffen.

Nicht mehr trinken müssen, weil es sonst nichts mehr gibt.

Keine Furcht mehr haben vor dem, was andere denken mögen.

Morgens gerne aufstehen.

Meine dünne Haut nicht verteidigen müssen.

Öfter mal um ein Einverständnis gefragt werden.

Sich nicht länger mehr mit Tränen wehren müssen.

Kein Zähneknirschen.

Zu einem schönstmöglichen Leben kommen.

Rosinen im Kopf haben.

Wieder Herr über die eigenen Gedanken sein.

Mit sich allein leben können.

Nicht so oft dankbar sein müssen.

Müde sein dürfen.

Auf Ausreden nicht mehr angewiesen sein.

Einen verregneten Nachmittag.

Nie mehr keine Worte mehr zu haben.

Ohne Angst vor dem Sterben sein.

Aus sich herausgehen.

Keine Verachtung spüren.

Unbeschwert sein.

Den Glauben an die Unmöglichkeit verlieren.

Warme Füße haben.

In der Sonne liegen.

Ohne Leibwächter sein.

Ohne Alpträume.

Wieder harmlos und naiv sein dürfen.

Nicht nur von Erinnerungen leben müssen.

Mutwilligkeit.

Lust, aber keine Lustigkeit.

Fehler machen dürfen, nicht nur einen.

Appetit haben auf Schönheiten.

Nichts mehr befremdlich finden.

Sensibel sein dürfen.

Durch ein Gestrüpp gehen können.

Sich keinen Wunsch ausroden lassen.

Keine Voraussagen mehr erfüllen.

Ein Lachen.

Bei einem eine Heimat haben.

Schöne Träume.

Wärme.

Niemandem aus dem Weg gehen müssen.

Leicht auf alles eine Antwort haben.

Selig sein.

Autor: Dieter Schupp.